

Freie Leichtketten (FLC) im Serum

B-Zeldyschrasien: neuzeitliche Diagnostik, Therapie und Verlaufskontrolle

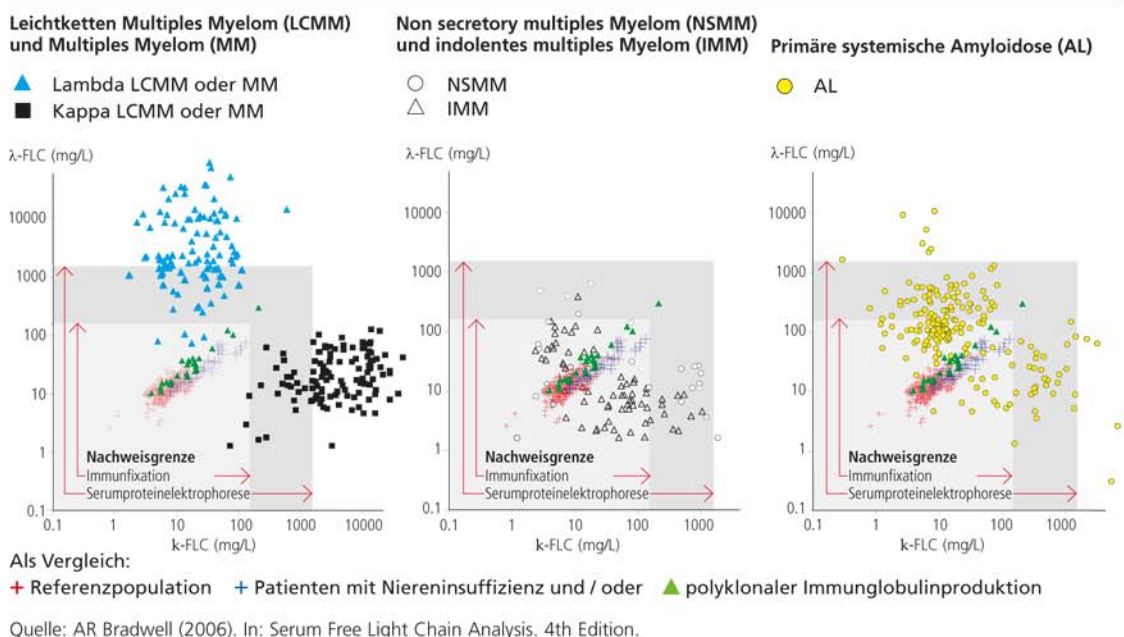
Einleitung

Proliferative plasmazelluläre Erkrankungen produzieren Immunglobuline oder Bestandteile davon, die im Blut freigesetzt werden. Die klassischen diagnostischen Verfahren (Elektrophorese und Immunfixation) zeigen in Bezug auf die freien Leichtketten (FLC) eine eingeschränkte Empfindlichkeit.

Die FLC weisen eine sehr kurze Halbwertszeit auf: κ -Leichtketten 2 h und λ -Leichtketten 4-6 h. Im Gegensatz dazu haben intakte Immunglobuline Halbwertszeiten von 21 d (IgG). FLC sind somit nicht nur eine gute Ergänzung zur Proteinelektrophorese in der Diagnose von B-Zell-Dyschrasien, sondern sind auch geeignet als Verlaufskontrolle unter Therapie.

Indikation

Die Bestimmung der freien Leichtketten **im Serum** bringt Vorteile in der Diagnose, Therapie und Verlaufskontrolle von Patienten mit verschiedenen B-Zeldyschrasien.



Referenzwerte

freie Leichtketten
 Kappa: 3.30 – 19.40 mg/L
 Lambda: 5.70 – 26.30 mg/L
 Quotient Kappa/Lambda: 0.26 – 1.65

Methode

Immunnephelometrie

Material

1 mL Serum in Serum-Gel-Tube, gold-gelb (1)

Tarif

TP 100 / CHF 90.—

Information

Dr. phil. II Giovanni Togni, FAMH Klin. Chemie, Leiter Chemie
 Dr. sc. nat. Fabienne Jeanneret, Stv. Leiterin Spezialanalysen
 PD Dr. med. Boris Schleiffenbaum, FMH Hämatologie, FAMH Labormedizin, Leiter Hämatologie
 Literatur auf Anfrage